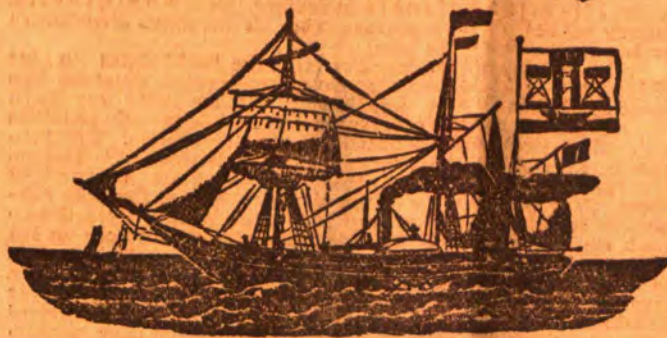


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne...  
Spaltweite von Abonnement mit 150 M.  
von Nicht-Abonnementen u. Auswärtigen mit 200 M. berechnet  
Reklamen für die 500 M. Auswärtige 70% Zuschlag.  
Bei Erfüllung von Voraussetzungen 50% Zuschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konturschleife bei Eingiehung des  
Rechnungsbogens auf gerichtlichen Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.  
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit  
Belag-Exemplare kosten 100 M.

Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.

Durch die Post:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1618 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückendung ungeliefert eingelangter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

Am Pochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Nr. 70

Memel, Sonnabend, den 24. März 1923

75. Jahrgang

## Keine Verhandlungsbereitschaft in Paris

Paris, 23. März. (Priv.-Tel.) Die Pariser Blätter stellen  
klug fest, daß die Stunde der Verhandlungen noch  
nicht geschlagen habe. Die Zeitungen weisen auf die Mängel  
jede des Reichstanzlers hin, um alle Gerichte von einer deutschen  
Verhandlungsbereitschaft zu widerlegen und betonen aufs neue nach-  
drücklich, daß nur direkte offizielle Vorschläge Deutschlands die  
Grundlage für Verhandlungen bilden können. „Echo de Paris“ be-  
weist in einer überaus freimütigen Erklärung, daß der in Regie-  
rungskreisen zur Schau getragene Optimismus wenig be-  
rechtigt sei. Das Blatt stellt fest, Deutschland denke nicht an eine  
Anleitung von Verhandlungen. Die Behauptung von einer ge-  
wissen Anpassung im Ruhrgebiet werde durch die letzten Meldungen  
aus Düsseldorf keineswegs bestätigt. Sont „Gazette“ seien am Mitt-  
woch nur ein Zug mit Kohle nach Belgien und ein Zug mit Kohle nach  
Frankreich abgegangen, während die Deutschen am gleichen Tag zehn  
Waggons nach Italien, fünf nach Holland und einen nach der  
Schweiz abgefahren haben.

## Veröffentlichung des deutschen Reparationsvorschlages

Berlin, 21. März. Seit längerer Zeit wird von deutschen  
Politikern befürwortet, den deutschen Reparationsvor-  
schlag, der seiner Zeit der Pariser Konferenz vorgelegt werden  
sollte, zu veröffentlichen. Die Reichsregierung hat sich jetzt ent-  
schlossen, diesem Drängen nachzugeben. Sie wird den Plan in allen  
Einzelheiten in einem Weisbuch mitveröffentlichen, das der Ruhr-  
kommission gewidmet ist und das in Kürze erscheinen dürfte. Der Plan  
ist heute allerdings nur noch historisches Interesse, da durch den  
Wahrscheinlichkeit die deutsche Leistungsfähigkeit derart gelitten hat, daß  
der Plan heute nicht mehr als Grundlage für Verhandlungen über  
den Reparationsfrage dienen kann.

## Das deutsche Angebot für Paris

Die Vorschläge der deutschen Regierung zur end-  
gültigen Lösung des Reparationsproblems, die Staatssekretär a. D.  
Ergmann in der ersten Januarwoche der Konferenz der alli-  
ierten Ministerpräsidenten unterbreitete und die er mündlich erläu-  
tern sollte, sind bisher vor der großen Öffentlichkeit geheim gehalten  
worden. Der Berliner Korrespondent der amerikanischen „Hearst-  
Zeitung“ glaubt jetzt, „aus nichtamtlicher, aber absolut zu-  
verlässiger Quelle die Hauptpunkte der vielbesprochenen Vorschläge  
Ergmanns wiedergeben“ zu können: „Zahlung von dreißig  
Milliarden Goldmark. Die Summe soll vermittels dreier  
internationaler Anleihen aufgebracht werden, die durch ein inter-  
nationales Bankensortiment zu begeben seien. Die erste Anleihe  
würde 20 Milliarden betragen, die sofort auf Reparationskonten ein-  
gebracht werden sollten, damit Frankreich bares Geld erhalte. Die  
zweite Anleihe nach fünf Jahren sollte 5 Milliarden betragen, die dritte  
nach weiteren fünf Jahren ebenfalls 5 Milliarden betragen. Die deutsche  
Industrie und die Banken sollten dem internationalen Bankensortiment  
die nötigen Garantien und Sicherheiten für die  
Anleihen gewähren. Drei Bedingungen waren daran geknüpft:  
1. Internationale Handelsfreiheit für Deutschland auf  
der Grundlage der Gleichheit mit anderen Nationen, 2. Schrittweiser  
Abbau der Rheinlandbesetzung, um die ungeheuren Kosten  
vermindern, völliger Rückzug der Besatzungstruppen aus Düsseldorf,  
Duisburg, Ruhrort.“  
Auf Vollständigkeit kann diese Darstellung keinen Anspruch er-  
heben.

## Ein theoretischer amerikanischer Anleiheplan

Rom, 22. März. Die „Tribuna“ weiß zu berichten, daß eine  
amerikanische Abordnung auf dem hier tagenden internationalen  
Bankensortiment namens einer Finanzgruppe der Vereinigten  
Staaten vorschlagen wolle, den Franzosen 20 Milliarden vorzu-  
schlagen, falls Frankreich damit die Reparationsfrage als  
gelöst ansehe. Natürlich müßten vorher alle Verbandsmächte ihr  
Verständnis erklären. Diese Meldung sei hier mit allen Vor-  
behalten wiedergegeben, da nach Einkundungen kein konkretes An-  
gebot, sondern lediglich ein theoretischer Plan von der nord-  
amerikanischen Delegation vorgebracht werden soll.  
„Giornale d'Italia“ befragte Hobson, den Vorsitzenden der  
englischen Delegation der internationalen Handelskammer, über den  
Vorschlag der amerikanischen Delegation für die Lösung der Re-  
parationsfrage. Hobson erklärte, Einzelheiten über den amerikanischen  
Vorschlag nicht angeben zu wollen, weil dieser noch vertraulich sei.  
Der Vorschlag sei von Booth, dem Vizepräsidenten des Garantie-  
nenns in New York, ausgearbeitet. Die englische Delegation habe  
bereits zugestimmt. Der amerikanische Vorschlag wurde  
auf Zustimmung angenommen, weil er geeignet sei, endgültig alle inter-  
nationalen Länder zu befriedigen und Mitteleuropa Ruhe und Frieden  
zu geben.

## Die Verkehrsperre auch auf Offenburger ausgedehnt

Offenburg, 22. März. Durch einen Befehl des Generalkom-  
mandos für den Brückenkopf Rehl ist die Verkehrsperre von  
10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens auch auf den hiesigen Bezirk aus-  
gedehnt worden. Die Franzosen durchsuchten gestern die in der  
Stadt zerstreut liegenden Diensträume des Versorgungsamtes, weil  
der Vorstand des Amtes, Major Seiler, meinte, den Fran-  
zen Auskünfte zu erteilen. Auch die Privatwohnung Seilers  
wurde durchsucht. Die Offenburger Polizei ist auf die Orte Billingen,  
Wolfsch und Donauerschingen verteilt worden.  
Die Rheinbrücke bei Maxau ist ebenfalls seit gestern von  
abends 8 Uhr bis früh 5 Uhr für jeden Verkehr gesperrt.

## Vom belgischen Kriegsgericht verurteilt

Duisburg, 23. März. (Tel.) Vom belgischen Kriegsgericht  
wurde heute der erste Beigeordnete der Stadt, Regierungsrat Dr.  
a. Weg, der in Vertretung des Oberbürgermeisters die Verwaltung-  
sachen führte, wegen Ungehorsams gegen die Befehle der Be-  
satzungsbehörden in vier Fällen zu 6 Monaten Gefängnis bei so-  
fortiger Verhaftung verurteilt.

## Der Oberbefehlshaber von Essen

Bochum, 24. März. (Tel.) Aus Essen wird gemeldet: Der  
Stab der 128. Division teilt mit, daß General Jacquesmout, der  
Kommandant der 77. Division, ab 23. März, morgens 8 Uhr, den  
Befehl über das Gebiet der Stadt Essen übernehme.

## Unsere geehrten Postbezieher

erinnern wir daran, daß die Bestellung  
für den Monat April in diesen Tagen  
zu erneuern ist, wenn eine Unterbrechung  
der Lieferung zum Monatsersten ver-  
mieden werden soll.

## Die Post erhebt für den Monat April

bei Abholung ..... Mark 2500  
mit Zustellung ..... Mark 2526

## Abuschaffung der deutschen Getreideumlage

Berlin, 23. März. (Priv.-Tel.) Getreide haben Verhand-  
lungen zwischen der bürgerlichen Parteien und dem Reichs-  
ernährungsminister stattgefunden, nach deren Verlauf anzunehmen ist, daß  
die Getreideumlage, die viel böses Blut in der Landwirtschaft  
verursacht hat, für das kommende Erntejahr nicht mehr er-  
hoben werden wird. Der Reichstag dürfte sich heute und morgen  
bei der Beratung des Etats des Ernährungsministers eingehend mit  
der Frage beschäftigen.

## Französischer Einspruch gegen die Ruhrbesetzung

Paris, 21. März. Die Liga für Menschenrechte veran-  
staltete eine Einspruchsvorstellung gegen die Ruhrbesetzung. Es  
sprachen Professor Aulard, Hauptschriftleiter des „Devoir“, Robert  
de Jouvenel, der die wirtschaftliche Bilanz der Besetzung dahin  
zog, daß nach Ansicht Boucheurs man in drei Jahren und neun  
Monaten dieselbe Menge Kohlen und Koks aus dem Ruhrgebiet er-  
halten werde, die die Deutschen vor dem 1. Januar geliefert hätten.  
Es wurde eine Tagesordnung angenommen, die die Politik der Re-  
gierung im Ruhrgebiet verurteilt und verlangt, daß die Lösung  
der Reparationsfrage und die Frage der interalliierten Schulden dem  
Völkerbund übertragen werde.

## Holland und die Ruhrfrage

Haag, 22. März. (Tel.) In der Zweiten Kammer stand die  
sozialdemokratische Ruhrinterpellation auf der  
Tagesordnung. Der Sprecher der sozialdemokratischen Arbeiter-  
partei, Brautigam, sagte, er wolle nicht die rechtliche Grundlage  
der Ruhrbesetzung erörtern, ihre Folgen seien aber sehr ernst für  
Holland, dessen Wohlfahrt zum großen Teil von der Freiheit des Han-  
dels und der Industrie abhängig sei. Der Interpellant fragte unter  
anderem, ob der Minister bereit sei, sich mit den Regierungen anderer  
Staaten in Verbindung zu setzen, deren Interessen mit denen Hol-  
lands übereinstimmen, um bei der französischen und belgischen Re-  
gierung gemeinsam aufzutreten, damit die Bestimmungen  
des Rheinvertrages nicht durchbrochen würden. Außenminister  
Carnebeeck sagte in der Beantwortung der Interpellation, man dürfe  
nicht übersehen, daß der Rückschlag, der sich in Holland bemerkbar  
mache, nicht nur auf das im Ruhrgebiet eingeführte Regime, sondern  
auf die Tatsache der Besetzung selbst zurückzuführen sei. Die nieder-  
ländische Regierung habe sich an die in Frage kommenden Regie-  
rungen gewandt und eine günstige Antwort erhalten. Seines Erach-  
tens gehe Holland richtig, wenn es vorläufig für seine eigenen Inter-  
essen Sorge. Er sei vorläufig nicht in der Lage, den Gedanken eines  
gemeinsamen Auftretens zu erwägen.

## Die Zollfrage in der englischen Zone

Berlin, 23. März. Wie die „Post. Stg.“ aus Düsseldorf be-  
richtet, ist es zwischen den Engländern und den Franzosen noch zu  
keiner Vereinbarung über den Verkehr im besetzten Gebiet  
gekommen. Durch die Abschaffung des Ruhrbezirks und durch die  
Zollgrenze von Basel bis Wesel ist die Einfuhr von Waren in die  
englische Zone ohne Zahlung von Zoll unmöglich geworden. Die  
Ausfuhr nach England ist mit einem hohen Zoll von 10 Prozent be-  
legt. Die Engländer haben mehrfach dagegen protestiert und ver-  
langen jetzt, daß eine von französischen Kontrollposten freie Eisen-  
bahnverbindung Köln-London geschaffen wird, ferner die Befrei-  
ung der Industrie des englisch besetzten Gebietes mit Kohle, Eisen,  
Erzen usw. aus dem unbesetzten und dem neubesetzten Gebiet und  
ungehinderte Ausfuhr aller Waren aus dem englisch besetzten Gebiet  
nach England.

## Zum Eisenbahnunglück bei Friemersheim

Köln, 22. März. Bei dem bereits gemeldeten Unfall auf dem  
Bahnhof in Friemersheim sind 26 Mann und 18 Pferde getötet  
worden. Etwa 14 Güterwagen sind zertrümmert.

## Für eilige Leser

Minister Severing machte im preussischen Landtag wichtige Aus-  
führungen über die deutschen Selbstschutzorganisationen  
Die französischen Blätter betonen, daß die Zeit für Verhandlungen  
in der Ruhrfrage noch nicht gekommen sei.  
Die Getreideumlage in Deutschland wird wahrscheinlich im kommenden  
Jahr nicht mehr erhoben werden.  
Eisenbahnunfall vom 23. März 1923 (22. März 30860, 21), nach-  
drücklich 30825.

## Severing und die Selbstschutzorganisationen

### Rechtsgerichtete Ausschüsse

Berlin, 23. März. (Tel.) Im preussischen Landtag erklärte  
der Minister des Innern Severing bei der Beratung der großen  
sozialdemokratischen Anträge wegen der von der Staatsregierung  
zum Schutz der öffentlichen Ordnung gegen die Tätigkeit von Selbst-  
schutzorganisationen getroffenen Maßnahmen, er hoffe, daß  
die heutige Aussprache das Ziel unterstützen werde, die Ruhrkämpfer  
davon zu überzeugen, daß die Verhaftungen im Land unentwegt  
hinter ihnen stehen und wie ein Mann sich gegen die werden wollen,  
die durch ihre Maßnahmen und Handlungen das Abwehrwerk an der  
Ruhr gefährden. Er wolle gegen alle Anbestirer im Staat vor-  
gehen, ganz gleich welchen Wandel sie sich umhingen. Im Ruhrgebiet  
sei das Gerücht verbreitet gewesen, daß alle wehrfähigen jungen  
Leute von den Franzosen zum Wehrdienst gezwungen werden würden.  
Viele hätten darauf das Gebiet verlassen, um sich dem Reichswehr-  
minister zur Verfügung zu stellen. Das Reichswehrministerium  
habe demgegenüber sofort die nötigen Instruktionen gegeben, um den  
schleunigen Abtransport der Leute in ihre Heimat zu veran-  
lassen. Wenn gesagt werde, daß die Selbstschutzorganisationen einen  
Bürgerkrieg entfachen könnten, so treffe das zu. Wenn diese Organi-  
sationen so weiter wirkten wie bisher und ihnen wie bisher Arbeiter-  
bataillone entgegengestellt würden, dann hätten wir heute zwar noch  
nicht einen Bürgerkrieg, aber es ließe sich mathematisch  
berechnen, wann er losgehen würde. Er habe das Gefühl,  
daß man von diesem Termin nicht mehr weit entfernt sei. Er lege  
Wert darauf, mit der Reichswehr in guter Fühlung und im besten  
Einklang zu sein. Die Polizei und die Reichswehr hätten die  
Aufgabe, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und die gestörte  
wieder herzustellen. Da gehe es nicht an, daß die Polizei nach links  
und die Reichswehr nach rechts gehe. Die Verhandlungen im  
Reichswehrministerium seien schon im vorigen Jahr veröffentlicht,  
als festgestellt wurde, daß nach dem Mathemardor trotz aller Auf-  
lösung die Organisationen und Verbände weiter beständen, die sich  
die militärischen Befugnisse anmaßen. Da müßte scharf durch-  
gegriffen werden, und es sei auch erreicht worden, daß das  
militärische Halbdunkel über den Selbstschutzorgani-  
sationen gelichtet wurde. Das wurde nicht erreicht  
worden, wenn die Regierung sich von Anfang an etwa in einem  
hysterischen Geschrei ergangen hätte, und sich ein Geschrei sei kein  
Mittel von Kraft. Von der preussischen Regierung würden die  
Selbstschutzorganisationen jeder Art verboten und sie würden aufge-  
hört, und es würde dafür gesorgt, daß die einzelnen Schuldigen  
strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden würden.

Der Minister beschränkte sich in seiner eingehenden Rede dann  
lediglich auf die politische Seite des hochverräterischen Treibens  
der Selbstschutzorganisationen und ließ alles unerwähnt, was vor  
den Strafrichter gehört. Aus den Neuberungen des Ministers ging  
deutlich hervor, daß vornehmlich von den Hochsch-Organisati-  
onen, die unter dem harmlosen Namen von Sportklubs mili-  
tärlich gegliedert sind, für den 31. März ein Putsch beab-  
sichtigt war, für den große Mittel aufgebracht sind. Am 31. März,  
so heißt es in einer Rundgebung Hochschs, die an Reichswehroffiziere  
gerichtet war, will die preussische Regierung die Selbstschutzorgani-  
sationen auflösen. Das können wir uns unter keinen Umständen  
geschehen lassen, und es muß zum Putsch kommen. Wir erwarten  
von der Reichswehr, daß sie sich mindestens neutral verhalten werde.  
Der Minister beleuchtete dann an der Hand von beschlagnahmten  
Papieren die Zusammenhänge zwischen den deutschpöblischen und den  
nationalistischen Organisationen, die Rolle, die General Ender-  
dorff nach den beschlagnahmten Papieren zugeschrieben wurde, und  
kündigte an, daß das gesamte Material heute dem Ober-  
reichsanwalt übergeben werde. Die preussische Regierung  
habe gegen die Rechtsorganisationen Maßnahmen ergriffen. Die  
voten Verbände seien bei weitem nicht so gefährlich wie die rechts-  
radikalen, und der Kampf der Staatsregierung, der jeder Selbstschutz-  
organisation gelte, müsse sich naturgemäß hart gegen die Gefahr von  
rechts wenden, die nicht nur mit wirtschaftlichem Terror, wie Verste-  
reck der Landwirtschaft, Abschüttung der Kohlenversorgung, sondern  
auch mit politischem Terror arbeite, und nicht nur platonisch, wie sich  
gezeigt habe. Minister Severing hielt durch das Eingreifen der  
preussischen Polizei die jüngste hochverräterische Gefahr für be-  
seitigt. Seine Rede stieß aus in die Versicherung, daß die preus-  
sische Staatsgewalt genügend stabilisiert sei, um allen Umsturz-  
bestrebungen von rechts und links mit Erfolg entgegenzutreten. Die  
Rede Severings, die von den Kommunisten durch Zwischenrufe  
unterbrochen wurde, fand am Schluß starken Beifall bei den Konsti-  
tutionsparteiern.

Berlin, 23. März. (Tel.) Von amtlicher preussischer Stelle  
wird zu der heutigen Landtagsrede des Ministers Severing noch er-  
klärt, daß die Vorsicht, mit der der Minister verfahren hat, das von  
den einzelnen Teilen des Hauses erwartete Material über den von  
den deutschpöblischen Freischützpartei geplanten Ge-  
waltstreue zu unterbreiten, darauf zurückzuführen ist, daß noch  
wichtige Exekutivmaßnahmen im Gange sind und auch die  
durch den Oberreichsanwalt in Angriff genommene Untersuchung  
nicht beeinträchtigt werden darf.

## Wegen Landesverrats zu Zuchthaus verurteilt

Leipzig, 22. März. (Tel.) Der Strafsenat des Reichsgerichts  
verurteilte den Handlungsgehilfen Hans Philipp Strieme aus  
Düsseldorf wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu  
3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Strieme hatte an  
französische Espionagebüros Material geliefert.  
Vor dem Staatsgerichtshof hatten der Major a. D. 3811er  
und der ehemalige Schriftleiter Schulz, beide aus Straßburg, wegen  
schwerer Beleidigung des Reichspräsidenten und von Regierungsmi-  
gliedern durch die Presse zu verurteilt. Zoller wurde wegen  
öffentlicher Beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis, Schulz wegen  
Vergehens gegen das Pressegesetz zu 10 000 M. Geldstrafe ver-  
urteilt.



Polen in Polen und Pommerellen

Warschau, 24. März. (Tel.) Der Sejm nahm ein Gesetz, nach dem die polnische Sprache bei den Gerichten und Notariaten Polens und Pommerellens die alleinige Amtssprache sein soll, in allen drei Sessungen an. Den Parteien, jedoch nicht den Rechtsanwälten bleibt der mündliche und schriftliche Gebrauch der deutschen Sprache gestattet.

Kanzlerrede in München

München, 22. März. Im Ministerium des Aeußern, wo der Reichskanzler vom Ministerpräsidenten v. Kaulling mit einer Ansprache begrüßt wurde, hielt Dr. Cuno eine längere Rede, die wir schon ganz kurz wiedergegeben haben.

Die Verhaftung der Deutschpölkischen

Berlin, 24. März. (Priv.-Tel.) Ernsthaft politische Kreise sehen das Vorgehen gegen die Deutschpölkischen als einen vom Standpunkt der Gesamtpolitik aus recht bedenkliehen Schritt an, wenn auch eine ausreichende rechtliche Begründung für die Schärfe der preussischen Regierung vielleicht vorliegen mag.

Minderheitenbloß in Litauen

Die Vorbereitungen in Litauen sind im vollen Gange. Nicht nur der Verband der Landwirte, die bisherige Regierungspartei, rüht zu den in sechs Wochen bevorstehenden Sejm-Wahlen, auch die polnischen Minderheiten treffen Anstalten zur bereits früher angedeuteten Bloßbildung.

Brutus

Drei Vertreter dieses Namens sind uns aus der römischen Geschichte bekannt. Sie laugen aber alle drei nicht viel, sondern gehören zu den verächtlichsten Menschen. Der erste Lucius Junius Brutus entging der Sage nach einem frühzeitigen Tod nur dadurch, daß er sich tödlich verletzte.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller
15. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller, München Nachdruck verboten
Es ist möglich, daß ich in Gedanken ihre Reize etwas unbescheiden angestarrt hatte. Immerhin waren sie schon von vornherein überaus leicht maskiert.

auch der Gebrauch von verächtlich machenden Ausdrücken und Redewendungen gegenüber der andern Nationalität streng verboten ist. R. L.

Stadterordneten-Versammlung

- am Mittwoch, den 28. März, 1923, nachmittags 4 Uhr im Stadterordneten-Saal des Rathauses. Tagesordnung: 1. Wahlen. 2. Revisionsprotokolle städtischer Kassen. 3. Abrechnungen über Ausbau von Wohnungen...

Colales

Memel, den 24. März 1923. [Schlußprüfung in der hiesigen Fischerschule] Der diesjährige Unterrichtskursus, welcher am 16. Dezember 1922 eröffnet wurde, umfaßte 20 Abende. Der Unterricht wurde in der Besse erteilt, das Mittwochs von 7-9 Uhr abends nautische Fragen behandelt wurden und Sonnabend Fischkunde und Mot. Kunde gelehrt wurde.







Für die Beweise herab.  
Teilnahme beim Ein-  
schneiden unserer lieben  
Mutter, besonders aber  
Denn Maxer Körner  
für seine trostreichen  
Worte, sage im Namen  
meiner Geschwister den  
besten Dank  
Augusto Martens.

**Kreislehrerverband**  
Montag, 26. 3., 11 Uhr  
Schützenhaus.

**Ev. Jung-Männer-Verein**  
St. Johannsgemeinde.  
Dienstag, den 27. März, 8 Uhr  
Gaulische Kirche.

**Gemeindeabend**  
Der Kirchenscheidhüter Schmidt  
Gorgelänge, Defamations-  
Sitzung  
Eintritt 100 Mark.

**Stadt-Schauspielhaus**  
Sonnabend, 7 1/2 Uhr:  
"Das letzte Strafen-  
männlein" (Compolo),  
Komödie in 3 Auf-  
zügen v. Nicodemus  
Palmiounig, 7 1/2 Uhr:  
Reubell! Zum 1.  
Male! "Die St.  
Jacobsfahrt", ein  
Vendelspiel in 6  
Aufzügen v. Diegen-  
schmid.

Korperlauf täglich von  
11-1 und 4-6 Uhr.

**Aufbaukurse zu Regnit**  
Aufnahmeprüfung für  
Unterricht  
Donnerstag, d. 5. April  
1923, vorm. 8 Uhr im  
Seminar.

Schreibmaterialien sind mit-  
zubringen. Anmeldungen  
(schriftl. od. mündl.) unter  
Einreichung von Geburts-  
urkunde, Impfzeugnissen  
und letztem Schulzeugnis  
bis zum 1. April er.  
Seminarleitung.

**Bekanntmachung**  
Wir bringen hiermit in  
Erinnerung, daß die Be-  
schlagnahme von Gehilfen,  
Lehrlingen und Arbeitern  
im Handelsgewerbe und die  
Offenhaltung der Verkaufsstellen  
u. a. am letzten  
Sonntag vor Olen, in  
diesem Jahre also am  
25. März d. J., von  
8-10 Uhr vormittags und  
12-2 Uhr nachmittags ge-  
halten ist.

Memel, den 16. März 1923  
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

In Adl. M. Plauschwarren  
beden die Heugste  
**Grumbach und Feiß**  
Dedgeld ein Zentner Oker  
und 100 Mark Stollgeld.  
Jagst.

Wer nimmt einen  
**Schäferhund**  
in Dreffur? Off. u. 180  
an die Exp. d. Bl.

**10 Dollar  
Belohnung**

Am Nachmittags des 22. März,  
gegen 5 1/2 Uhr ist in der  
bisherigen Bahnhofshalle eine  
braunleberne

**Brieftasche**  
enthalten ca. 80-82 Dollar,  
bezessen und dann gestohlen  
worden.

Die Scheine bestanden aus  
1 Zwanzig-Dollarchein  
(eine Seite war von grün-  
licher, die andere von  
gelber Farbe)  
1 Zehn-Dollarchein  
9-10 fünf-Dollarcheine  
1 Zwei-Dollarchein  
1-2 Ein-Dollarcheine.

In der Tasche war ferner  
eine Karte enthalten, die  
die Aufschrift A. Ruppel,  
Bauhof bei Memel  
trug.

Der Finder bezug. Personen  
die irgendwelche Angaben  
machen können, werden ge-  
beten, sich bei **Ruppel,  
Bauhof** bei Memel  
zu melden.

Obige Belohnung wird für  
Wiedererlangung d. Geldes  
zugewährt.

Am 22. d. Mts. ist von  
dem Hofe Stauerstraße 28  
ein junger, langhaariger,  
grauer Bärchen entlaufen.  
Es m. gehet, beneidet dort-  
selbst gegen Belohn. abzug.  
Der Anlauf wird gemamt.  
Sohn einseit. Wastür. 1.

**Achtung!**  
Schneide mit meiner  
fahrbaren Maschine  
Schindel u. Dachziegel.  
Bearbeitet mit meiner Hand-  
säge Latzen und andere  
Holzer. Uebernehme auch  
das Zeden.

**R. Squarr**  
Schnitzarbeiten u. Sägen  
Das steht ein fast neuer  
Schweizer-Arbeits-  
wagen zum Verkauf.

**Café Kakadu**  
Friedrichsmarkt Nr. 1, Ecke Höhe Str.  
Täglich ab 7 Uhr abends  
**Künstlerkonzert**  
Sonnabend, den 24. 3.

**Bunter Abend**  
Anerkant gute Speisen und Getränke.  
Mässige Preise.

**Hockey-Versammlung**  
beider Abteilungen des Sportvereins  
heute abend 8 Uhr im Schützenhaus.

**Bolzablig!!!** **Neuerknt wichtig!!!**  
Spar- und Darlehnsvereine Barikaten  
Dienstag, den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr

**Generalversammlung**  
in der Schule Barikaten.  
Tagesordnung:  
1. Wahl des Vereinsvorstehers,  
von Vorstandsmitgliedern,  
des Rechners,  
Anträge aus der Versammlung.  
Der Vorstand.

**Die Gesellschaft ist aufgelöst**  
die Gläubiger werden aufgefordert, sich zu melden.  
Memel, den 7. März 1923.

**Bauwaren- und Leerbprodukte-  
Vertriebs-Gemeinschaft  
Göttner & Prestien**  
Commanditgesellschaft  
vormals August Schiefferdecker  
und C. F. Weber, Aktiengesellschaft  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
in Liquidation.

**Unsere  
Saatenhandlung**  
befindet sich jetzt in der  
**städtischen Flachswage**  
Eingang Fischerstraße  
**Malbin & Pomeranz**  
G. m. b. H.  
Kontor Marktstraße 12  
Telephon 743 und 943

**Voranzeige**  
Wir laden Mitte April ohne Umladung  
**D. „Reinhold“**  
direkt nach **Stonno.**  
**Otto Grossmann G. m. b. H.**  
Bolsangenstraße 89 Tel. 123, 145, 167.

**50 000 Mark Belohnung**  
Schwarzleberne Geldtasche  
mit Inhalt von Apollo-Lichtspiele bis Wiesenstraße  
verloren. Ehrlicher Finder erhält obige Belohnung.  
Abgabe an das hiesige Hundbüro Pol.-Verw.

**Sämtl. Maurer- u. Zimmerarbeiten**  
werden billig und gut ausgeführt. Von wem? sagt  
die Expedition dieses Blattes.

**Jüdische Ostern**  
Kupfernes Geschloß wird noch vergünstigt bei  
m. Schmidt, Schlosserei, Gr. Wasserstraße 28  
Die Armeo-Intendantur kauft diesjährige  
gutes

**Heu u. Klee**  
in größeren und kleineren Partien. Für Klee und Heu  
wird in barem Gelde gezahlt. Diejenigen, welche Heu  
und Klee verkaufen wollen, werden gebeten Angebote  
zu machen. Bei den Angeboten ist das Lieferungs-  
Quantum, die Stelle und der Preis anzugeben. An-  
gebote werden bis zum 15. Mai d. J. entgegen-  
genommen. Mit mündlichen oder schriftlichen Angeboten  
wende man sich an die **Karimobeno Intendantur**  
**Alois Maisto Dalin, Kaunas, Laisvos**  
**Aloja 16 Nr.**

**Oberst Korewa**  
Armeo-Intendant.

**Prima englische  
Schmiedekohlen**  
hat abzugeben  
**Bruno Dumont du Voitel**  
Memel  
Bäderstraße 1/2 Telephon Nr. 100.

**Kammer-Sicht-Spiele**  
Heute  
Der dreiteilige Abenteurerzyklus der  
**U-F-A**  
**DIE FRAU MIT  
DEN MILLIONEN**  
I. Teil:  
Der Schuß in der Pariser Oper  
In der Hauptrolle: **Ellen Richter**  
**Georg Alexander - Carl Huszar**  
Der Film wurde in Paris, in der Schweiz,  
in Italien, auf dem Balkan, in Konstantinopel  
und Kleinasien aufgenommen

**Die Stumme von Portici**  
Frei bearbeitet von A. Gönzburg  
mit  
**Carl de Vogt - Clara Lotto**  
Kassenöffnung 4 Uhr  
Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

**Hotel Berliner Hof** empf. heute Sonnabend,  
den 24. d. Mts. **la Kinderfied  
Musik.**

**Litauische Bank für Handel u. Industrie**  
Tel. Nr. 15 u. 202 **Filiale Memel** Telegr.-Adr. Diebant  
**Fischerstraße Nr. 11**  
**Grundkapital Lit. 6000000.-**  
erledigt sämtliche in das Bankfach fallende Geschäfte.  
zahlt für Depositen in Litas bis 8%,  
für Depositen in Mark bis 14%.

**Gesellschaft „Nektaras“ Kaunas**  
Vertreter für das Memelgebiet  
**J. Jahn, Memel**  
Groß-Verkauf Mühlendammstraße 1-2

**Klein-Verkauf für Memel**  
in den Niederlagen der Firma **J. Jahn**  
Mühlendammstraße Große Sandstraße  
Marktstraße Breite Straße  
Libauerstraße Bommels-Bitte  
Rostgartenstraße

für Hefefung: **W. Schaade**  
für Wischwill: **H. Lang**  
für Vogegen u. }  
Hebermemel: } **Teising, Vogegen.**

**Hochprozentiges  
Thomasmehl**  
**Rainit-Kali**  
sämtliche Klee- und Grasarten,  
Geradello, Spörgel, Widen,  
Erbsen sowie alles andere Saat-  
getreide empfiehlt zu den billigsten  
Preisen  
**Landwirtschaftl.  
An- und Verkaufsgenossenschaft**  
e. G. m. b. H.  
Memel.  
**Ein Pferd**  
zu kaufen gesucht, von 5' 8" bis 5". Dasselbe  
**zwei Arbeitspferde**  
(Schimmel-Wallache) zu verkaufen.  
So'zplätze **J. G. Gerlach, Schmelt.**

**TÜCKMAR**  
Goldene Jubiläumsmedaille  
Berlin 1921  
Gold-Medaille Mannheim 1921  
Großes goldenes Ehrenkreuz  
München 1922  
Zu haben in allen ein-  
schlägigen Geschäften.  
**Trockenes  
Brennholz**  
hat noch abzugeben  
**Ehler**  
Alexanderstraße 10.  
**Guten Kofflee**  
zur Saat gibt ab  
**Bartsch, Oberhol.**

**Sandflug-Fähre**  
Der Fährdampfer nach Sandflug verkehrt von  
heute ab bis auf weiteres an Fochentagen nachm. von  
2-5 Uhr und an Sonntagen von vorm. 7 bis nachm.  
7 Uhr hündlich.  
**Der Magistrat**  
Sandflugverwaltung.  
In den letzten Tagen wurden von im deutlichen  
Heer Dienenden verschiedene Anträge gestellt, ihre  
im Memelgebiet wohnenden Angehörigen während des  
Esterurlaubes besuchen zu dürfen. Es wird hiermit be-  
kannt gegeben, daß Soldaten fremder Armeen auf kurze  
Zeit Besuche abfragen dürfen, jedoch nur in Zivilkleidung.  
Die Einreise darf nur über die Station Pogegen er-  
folgen. Der Kommandant der Station Pogegen hat  
diebestmögliche Anweisung erhalten.

**Bekanntmachung**  
Im Interesse der Reinhaltung der Markt-  
plätze sind hiermit Folgendes anordnet:  
Der heute ab müssen an den Sonnabenden die  
Markthalle sowie der Platz am Dagebel der  
Markthalle bis spätestens 2 Uhr nachmittags  
von den Besuchern geräumt sein. In der Zeit  
von 2-5 Uhr nachmittags muß die Markthalle von  
den Hausbesitzern beim Hausverwalters gereinigt  
werden, jedoch von 3 Uhr ab die Fortschaffung des  
zusammengeräumten Schrotts durch die Kammererführer  
erfolgen kann.  
Die Polizeibeamten sind angewiesen worden, ge-  
gebenenfalls gegen Säumnisse im Wege des polizeilichen  
Zwanges vorzugehen.  
Memel, den 23. März 1923.  
**Die Stadt-Polizeiverwaltung.**

**„Odeon“-Konzertapparate und Platten**  
im Odeon-Musik-Haus, Französische Str. 5  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

**Urania**  
Heute und Montag  
3-5 Uhr  
**Jugendprogramm:**  
**Freddy der  
Afrikareisende**  
Hochinteressanter  
Kinderfilm  
**Bili**  
im Lunapark  
Großer Lacherfolg  
**Muz und ihr  
kleiner Verehrer**  
Kinderlustspiel  
Kinder . . . M. 300  
Erwachsene . M. 600

**Autovermietung**  
Telephon 730.  
Offene und geschlossene  
Wagen.  
**Autozoeko.**

**Auto-  
Bermietungen**  
Preukshat . . . Tel. 789  
Posingis . . . Tel. 842  
Tasziun . . . Tel. 143  
**Stempel liefert**

**Werner Stapel, Kdt.-Ges.**  
Tel. 881.  
Filiale Memel  
Libauerstrasse 39

**prompt und billig**  
**Neue Stüben-  
garnitur**  
weiß lackiert, preiswert zu  
verkaufen Schützenstr. 1 a.  
**Diplomaten-Schreibstische**  
Gute (neue), stehen billig  
zum Verkauf  
Herbinalstraße 3 L.  
Dasselbe ein Kinder-  
wagen mit Verdeck  
zu haben.

Güterne meißes Kinder-  
bettgestell mit Rattage,  
gut erhalten, zu verkaufen  
Schwede, Weisenstr. 8.

**Zu verkaufen**  
1 Bräunenglas 6 fach  
1 kleine Klagepumpe  
(Westing)  
1 Luertige  
1 Sabel (Mauchband).  
Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
Alte gute  
**Geige**  
preiswert zu verkaufen.  
**Laurinat, Schützenstr. 6-7.**  
Zu verkaufen:  
1 Winterjacket  
1 Zammantel  
1 schw. Tuchjacket  
1 Ta-enhut  
mit Entschneidern  
bei Kleschies, Polstr. 22.

**Apollo Urania**  
Heute ab 5 Uhr **Heute ab 6 Uhr**  
Der hochinteressante **Tote,  
Großfilm die leben**  
**Gespenster** (Die Frau mit den zehn  
Okkultistischer Roman Masken) sensationelle  
von B.H. BUEGEL ein Begebenheit. Wanda  
Spiel aus dem Unbe- Treumann, Joh.  
bekannte n. R. Scholz Riemann  
Maria Zelenka □  
**Lya Mara**  
in ihrem neuesten Film  
**Das Mädchel**  
aus der Hölle **Der  
Lustiger Monumental- Vampyr**  
Film Sensationsdrama aus  
d. Artistenleben, über-  
raschende Sensationen.

**Zement-Kalk**  
bahntiefend in Memel geb.  
jedes Quantum ab Waagon ab  
**SAMUEL FOTH**  
Grabenstraße 6 Memel Fernruf Nr. 257

**la Tischlerleim  
Schellack orange**  
offiziert  
**Hermann Wendler, Farben-Fabrik, Tel. 872.**

**Vafetier=Maichine**  
wenig gebraucht, aus der Fabrik von Wilhelm Quester,  
Köln, 4-1000 Patente in 10 Stunden.

**Elektro=Motor**  
Gleichstrom 2 polig, mit Spannschienen, 40 Volt, 2 PS.  
bei 130 Umdrehungen in der Minute, preiswert zu  
verkaufen, weil überzählig.

**M. Gennies Nachf.**  
Tabakfabrik  
Tilsit = Zsolbed.

Offiziere ab hiesigem Lager unter Tages-  
preis  
**Kanthalölzer und Schalbreiter**  
fern: **1 Waagon, ca. 200 Ztr., Steintohlen**  
jofort lieferbar.  
Best. Anträgen erbittet  
**O. Saint-Paul**  
Große Wasserstraße 16/17 Tel. 863.

**Mey's  
Stoffkragen**  
mit  
**Wäschestoff**  
überzogen  
wieder lieferbar  
Angenehm im Tragen  
Bequem für die Reise  
Keine Dauerwäsche  
Nichtschädliche Gummikanten  
Elegant gleich Leinwand  
Verhältnißmäßig billiger als diese  
Keine Wasser-Pollution  
Nur echt  
mit der Firma Mey & Edlich

**Mey & Edlich**  
Stoffwäschefabrik  
Leipzig-Plagwitz

**Ein Kühlfaß**  
ca. 1000 Liter Inhalt  
zu verkaufen gesucht.  
**F. B. Siebert Memeler Dampfboot  
A. G.**

**Alteisen, Kupfer, Messing  
Blei, sämtliche Metalle**  
sowie Zunder kauft  
Metallverwertung Lituania, Bienenstraße Nr. 1/3

**Großer Speicher**  
zu vermieten bei  
**M. Elbaum.**

**Büromöbel  
Schreibmaschinen  
Bürobedarf**  
Büroeinrichtungen  
**Werner Stapel com.-Ges.**  
Libauerstr. 39 Tel. 881.